

Moment mal ... vom 05.10.2019



Pfarrerin Elke Unterdörfel © Marlies Kross

Das Gesicht der alten Dame

„Gäbe es eine Instanz, die eine Liste der Dankbarkeiten [...] verlangte, so würde ich [...] auf diese Liste setzen: [...] die Mutter, [...] dass ich nicht nach Stalingrad befohlen wurde oder in die Reichsschriftkammer, [...] dass ich Kinder habe, [...] die Freude an Speisen [...] so schrieb der Schriftsteller Max Frisch in einem seiner Tagebücher.

Stellen Sie sich vor, Sie würden gebeten, eine Liste zu erstellen für alles, wofür Sie dankbar sind. Wer oder was würde bei Ihnen auf den ersten Plätzen stehen? Wie sieht ein Mensch aus, der dankbar ist? In dem kleinen, schönen Pflegeheim in Lobetaler Trägerschaft, das direkt in meiner Nachbarschaft liegt, habe ich gesehen, dass Dankbarkeit erstaunliche Gesichter haben kann. Von einem möchte ich erzählen:

Es ist das Gesicht einer alten Dame. Wer jetzt annimmt, sie sei mit ihren fast 100 Jahren topfit und sie hätte daher allen Grund zur Dankbarkeit, irrt. Ihr Gesicht und auch ihre Worte drücken tiefe Dankbarkeit aus, während sie seit vielen Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen ist und ihr Augenlicht fast völlig verloren hat. In sich trägt sie einen großen Schatz an Begegnungen. Sie ist dankbar für jeden neuen Tag, die Hilfe der Menschen um sie herum, jedes gute Wort. Darin, so sagt sie, spürt sie Gott und seine Liebe. Sie erfreut sich an der Erinnerung vergangener guter Tage und verbannt die schlechten Gedanken konsequent. Es tut gut, in dieses Gesicht zu schauen und ich bin dankbar, ihr regelmäßig zu begegnen.

Zum Erntedank am kommenden Sonntag wünsche ich Ihnen, dass Ihnen eine schöne Liste in den Sinn kommt und sie sich in ihrem Gesicht spiegeln kann.

Elke Unterdörfel, Pfarrerin aus Werneuchen